



Einklang der Gegensätze

2011



Jänner | 2011

Vertrauen und Angst

Und plötzlich weißt du: Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen. (Meister Eckhart)

Gut steht es um den, der vom Licht des Vertrauens und der Loslösung erleuchtet ist. (Bahá'u'lláh)

Man braucht nichts im Leben zu fürchten, man muss nur alles verstehen. (Marie Curie)

Man sah Rābi'a in den Straßen von Basra mit einem Eimer Wasser in der einen Hand und einer Fackel in der anderen Hand. Als sie gefragt wurde, was dies zu bedeuten habe, antwortete sie: „Ich will Wasser in die Hölle gießen und Feuer ans Paradies legen, damit diese beiden Schleier verschwinden und niemand mehr Gott aus Furcht vor der Hölle oder in Hoffnung aufs Paradies anbete, sondern nur noch um Seiner ewigen Schönheit willen.“ (Rābi'a al-'Adawiyya al-Qaisiyya)

SOL – Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil

Penzingerstr. 18/2 | 1140 Wien | T 01/876 79 24 | F 01/878 129 283 | sol@nachhaltig.at | www.nachhaltig.at

sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo							
†	2	3	4	5	†	†	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	☪	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Schokolade fürs „brav sein“ – viele Kinder werden früh daran gewöhnt, Leistung an eine „Belohnung“ zu knüpfen. Aber steckt darin nicht auch eine Art der Konditionierung, die mehr von einer Dressur hat als von der Ermächtigung, Dinge um ihrer selbst willen zu tun?

Die Motivation, Gutes zu tun, müsste doch ungleich größer sein, wäre sie frei von schalem Gewinndenken. Rābi'a al-'Adawiyya geht es um genau diese Überwindung einer Dialektik zwischen Lohn und Strafe. Als Mystikerin hat sie Gottesliebe so verinnerlicht, dass in der Liebe die Quelle ihrer Kraft zum ethisch guten Handeln liegt. Damit findet sie zu einer inneren Würde, die weiterwirkt im Umgang mit Gottes Schöpfung. Ihr zeitloses Beispiel ist bis heute Inspiration für ein freudiges Finden innerer Balance und Schönheit im Sein.

Amina Baghajati

Feiertage

- 1. Jänner..... **Neujahr – Maria Gottesmutter (christl.)**
- 6. Jänner..... **Dreikönigstag – Erscheinung des Herrn (christl.)**
- 7. Jänner..... **Weihnachten (orthodox)**
- 20. Jänner..... **Tu BiSchwat (jüd.)**





Februar | 2011

Chaos und Ordnung

Ich sage euch: Man muss noch Chaos in sich haben,
um einen tanzenden Stern gebären zu können.

(Friedrich Nietzsche)

Die Beständigkeit ist oft nur eine Form der Ohnmacht.

(Théodore Simon Jouffroy)

Nur der chaotische Geist ist auf der Suche nach der Freiheit.

Wenn vollkommene Ordnung herrscht, dann ist diese Ordnung Freiheit.

(Krishnamurti)

Das Wort Chaos steht in unseren Breiten synonym für Unsicherheit, Unordnung, Ausnahmezustand. Die Ordnung dagegen streben wir gerne an. Denn wenn alles gut ist, ist auch alles „in Ordnung“. Da können wir uns sicher sein. Wie steht's jedoch mit jenen, die am lautesten nach Ordnung und Sicherheit rufen und gegen „die Chaoten“? Geht's da nicht bloß um die Ordnung und Sicherheit einiger? Wo bleiben die anderen? Ordnung machen bedeutet sortieren. Aussortieren. Die Guten ins Töpfchen – und die Schlechten, die Unordentlichen, die Unangepassten...? Im Büro eines Fremdenpolizisten – der auch weiß, wie sich diese nicht funktionierenden „Fremdkörper der Ordnung“ fühlen – las ich den Spruch „Ordnung soll nicht herrschen, sondern dienen.“ Zufall?

Ein dynamischer Prozess kann lediglich aus dem Wechsel vom Chaos zur Ordnung oder umgekehrt passieren. Alles andere bedeutet Stillstand, denn: „Nur die Freiheit brütet Kolosse aus, während der Zwang tötet und verdirbt.“ (Alfred Adler)

Eben noch ein Blick auf ein strahlend weißes Blatt Papier. Das sah recht ordentlich aus. Mittlerweile tummeln sich wild aneinandergereihte Flecken, Punkte, Linien darauf. Und das sieht – aus der Nähe betrachtet – recht chaotisch aus. Mit dem nötigen Respektabstand erschließen sich jedoch Schriftbild, Inhalt, ja vielleicht sogar Sinn. Wieder einmal bestimmt der Standpunkt die Perspektive.

Martin Strecha-Derkics

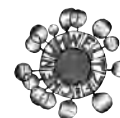
Feiertage

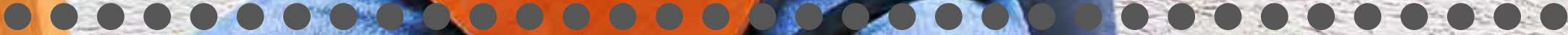
- 3. Februar..... **Losar – Neujahr (buddh. tibet. Trad.)**
- 14./15. Februar..... **Mevlud – Geburtstag des Propheten Muhammad (islam.)**
- 15. Februar..... **Rinzai Ki – Nehan E – Buddhas Eingang ins Nirvana (buddh. Zen-Trad.)**

SOL – Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil

Penzingerstr. 18/2 | 1140 Wien | T 01/876 79 24 | F 01/878 129 283 | sol@nachhaltig.at | www.nachhaltig.at

di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	
1	2		4	5	6	7	8	9	10	11	12	13				16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28





Stille und Lärm

Die Stille ist nicht auf den Gipfeln der Berge,
der Lärm nicht auf den Märkten der Städte.

Beides ist in den Herzen der Menschen.
(Ramakrishna)

Ein Mensch wandert von Land zu Land, von Stadt zu Stadt.
Er sucht einen Ort ohne Streit, ohne Hass. Ruhelos wandert er
durch die Welt und sucht: ein Märchen.
(Rose Ausländer)

Die Leute, die niemals Zeit haben, tun oft am wenigsten.
(Christoph Lichtenberg)

Ich saß neben Mareike, hielt ihre Hand und summte leise die Melodie ihres Lieblingsliedes: „Es gibt ein großes Geheimnis, und jedes Kind, auch wenn’s noch so klein ist, kennt den Weg dorthin, kennt den Weg und den tiefen Sinn.“

Mir gegenüber saß ihr innigst geliebter Großvater, Harry Spiegel, Psychotherapeut, Gründer der Psychopannenhilfe, unzähligen Menschen in Zusammenbrüchen aller Art war er in Rat und Tat unentgeltlich beigestanden. Nun schauten wir beide auf das reine, blassse Antlitz im Spitalsbett, dann begegneten sich unsere Blicke. „Kommt jetzt der Todeskampf?“ fragte er ganz leise. „Nein, Harry, jetzt hat sie’s durchgestanden. Sie ist frei, jetzt ist sie im Frieden.“

„Mein Gott“, seufzte er „und wieder hat ein Stückel von dieser herrlichen, schrecklichen, furchtbaren, wunderbaren Welt seinen Frieden gefunden.“

Dann waren da eine heilige Stille und eine große Nähe. Ob er im Geiste das Kaddisch gesprochen hat, weiß ich nicht.

Sein Wort aber wurde mir Wegzeichen: Mit keiner Silbe hat er versucht, den Widerspruch aufzuheben, zu harmonisieren. Er hatte bekannt, dass es immer beides gibt und dass es gilt, das auszuhalten und anzuerkennen. Erst und nur in Gott wird dem, was für uns Widerspruch ist, die Antwort leuchten.

Tomas Kaupeny

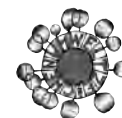
Feiertage

- 9. März..... **Aschermittwoch (christl.)**
- 20. März..... **Purim (jüd.)**
- 21. März..... **Naw-Ruz – Neujahr (Bahá’i)**

SOL – Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil

Penzingerstr. 18/2 | 1140 Wien | T 01/876 79 24 | F 01/878 129 283 | sol@nachhaltig.at | www.nachhaltig.at

di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do
1	2	3	4	5	6	7	8	†	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	☪	☪	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31





April | 2011

Einheit und Vielfalt

Alle Dinge sind also verursacht und verursachend, Hilfe erhaltend und helfend, mittelbar und unmittelbar, und alle halten sich untereinander durch ein natürliches und unmerkliches Band, das die entferntesten und verschiedensten verknüpft; daher halte ich es für unmöglich, die Teile zu erkennen, ohne das Ganze zu erkennen, und ebenso das Ganze zu erkennen, ohne die Teile im einzelnen zu erkennen.

(Blaise Pascal)

Ich weiß, in den Unterschieden zwischen uns liegt Kraft.

Ich weiß, wo wir überlappen, gibt es Behaglichkeit.










(Ani DiFranco)

Zu aller Anfang sind die Neugeborenen gleich... Mit zerknülltem Gesicht wie alte Menschen müssen sie hinaus in die Kälte... Sie atmen dieselbe Luft, ob sie nun milchigweiß-rosa, ob gelb wie Zitronen sind.

(Hedwig Brenner)

SOL – Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil

Penzingerstr. 18/2 | 1140 Wien | T 01/876 79 24 | F 01/878 129 283 | sol@nachhaltig.at | www.nachhaltig.at

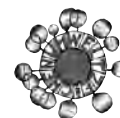
fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa									
1	2	3	4	5	6	7		9	10	11	12	13	14	15	16	†	18				†			†		†		27	28		30

Seit ich vor einigen Jahren als Großstadtkind zu meinem Partner aufs Land zog und mich in die bäuerliche Großfamilie einlebte, staune ich heute noch oft über den faszinierenden Mikrokosmos, der mich hier umgibt. Die Selbstverständlichkeit, mit der die Menschen, die hier auf dem Hof leben, wissen, dass alles Eins ist und dass jedes noch so kleine Lebewesen wichtig für das große Ganze ist, ist beeindruckend. Gerade durch das Zusammenleben der unterschiedlichen Generationen ist Nachhaltigkeit für uns einer der wichtigsten Grundsätze. Solange wir hier sind, tragen wir auch die Verantwortung für das Wohlergehen des Hofes und seiner Bewohner. Im Austausch dafür dürfen wir die Vielfalt und Fülle genießen, die uns zur Verfügung gestellt wird. Eines Tages werden wir – die Jungen von heute – die Alten sein, und hoffentlich wird es dann wieder eine jüngere Generation geben, die diesen Ort und die mit ihm verbundenen Aufgaben als lebenswert erachtet.

Julia Prüller

Feiertage

- 8. April..... **Hanamatsuri Butsu Tanjo E – Buddhas Geburtstag (buddh. Zen-Trad.)**
- 17. April..... **Palmsonntag (christl.)**
- 19. – 26. April..... **Pessach**
- 21. April..... **1. Ridván-Fest – Verkündigung Bahá'ú'lláhs (Bahá'í)**
- 21. April..... **Gründonnerstag (christl.)**
- 22. April..... **Karfreitag (christl.)**
- 24. April..... **Ostersonntag (christl.)**
- 25. April..... **Ostermontag (christl.)**
- 29. April..... **2. Ridván-Fest – Verkündigung Bahá'ú'lláhs (Bahá'í)**





Mai | 2011

Mann und Frau

Wo kein Du, ist kein Ich (Ludwig Feuerbach)

Die Vision des Feminismus ist nicht eine „weibliche Zukunft“.

Es ist eine menschliche Zukunft. Ohne Rollenzwänge, ohne Macht und Gewaltverhältnisse, ohne Männerbünde und Weiblichkeitswahn.

(Johanna Dohnal)

Männlich und Weiblich stellen die beiden Seiten der großen radikalen Dualität dar. Aber in Wirklichkeit gehen sie dauernd ineinander über. Flüssiges erhärtet zu Festem, Festes eilt ins Flüssige. Es gibt keinen ganz männlichen Mann, keine rein weibliche Frau. (Margaret Fuller)






Mein Vaterland ist tot, sie haben es begraben im Feuer.

Ich lebe in meinem Mutterland Wort. (Rose Ausländer)

Die Welt des Menschen besitzt zwei Schwingen – die männliche und die weibliche. Solange diese beiden Schwingen nicht gleich stark sind, wird der Vogel nicht fliegen. ('Abdu'l-Bahá)

SOL – Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil

Penzingerstr. 18/2 | 1140 Wien | T 01/876 79 24 | F 01/878 129 283 | sol@nachhaltig.at | www.nachhaltig.at

so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di							
1			4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16		18	19	20	21	22		24	25	26	27	28		30	31

Sind sie nicht süß, die beiden? Das Mädchen, einige Stufen höher sitzend, schaut skeptisch auf den Kleinen, der zu ihr mit Urvertrauen emporblickt. Eine Weile wird es noch so weitergehen, in der Schule wird sie ihm wie auch gleichaltrigen Knaben um Längen voraus sein, an der Universität schafft sie spielend alle Prüfungen. Aber dann?

Von Mutter und Großmutter wird sie erfahren, wie schlecht es um die Frauen in Österreich noch bis in die Siebzigerjahre des vorigen Jahrhunderts bestellt war. Mutige und engagierte Frauen konnten Überzeugungsarbeit leisten und auch vernünftige Männer auf ihre Seite bringen, sodass Dinge, die heute logisch und selbstverständlich erscheinen, im Parlament und teilweise in den Köpfen der Menschen durchgesetzt werden konnten.

Es wurde aufgeräumt mit Rollenklischees, es wurde die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durchgesetzt und vieles mehr. Und doch wird unser Mädchen einmal an die berühmte „gläserne Decke“ stoßen. Und fassungslos vor dem Phänomen stehen, das schon Generationen vor ihr nicht verstehen konnten: vor der Tatsache, dass Männer für gleiche Arbeit mehr verdienen als Frauen, ja dass sich diese erschreckende Einkommensschere noch weiter öffnet.

Rose Proszowski

Feiertage

- 2. Mai..... **Jom HaSchoah – Holocaust-Gedenktag (jüd.)**
- 2./3. Mai..... **Ridván-Fest – Verkündigung Bahá'ú'lláhs (Bahá'í)**
- 17. Mai..... **Vesakh Puja: Geburt, Erleuchtung und Tod Buddhas (buddh. Theravada-Trad.)**
- 23. Mai..... **Verkündigung des Báb (Bahá'í)**
- 29. Mai..... **Hinscheiden Bahá'ú'lláhs (Bahá'í)**





Freiheit und Bindung

Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, dass ich für das Glück geschaffen bin. Nur für heute werde ich nicht danach streben, die anderen zu kritisieren oder zu verbessern – nur mich selbst. Nur für heute werde ich glauben, dass Gott für mich da ist, als gäbe es sonst niemanden in der Welt. Ich will mich nicht entmutigen lassen durch den Gedanken, ich müsste dies alles mein ganzes Leben lang durchhalten. (Johannes XXIII.)

Alle Welt sehnt sich nach Freiheit, und doch ist jedes Geschöpf in seine Ketten verliebt; das ist der Urwiderspruch, der unentwirrbare Knoten unserer Natur. (Sri Aurobindo)

Bind zwei Vögel zusammen – sie werden nicht fliegen können, obwohl sie jetzt vier Flügel besitzen. (Orientalische Weisheit)

Der Mensch ist frei geboren, aber überall liegt er in Ketten. (Jean-Jacques Rousseau)

SOL – Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil

Penzingerstr. 18/2 | 1140 Wien | T 01/876 79 24 | F 01/878 129 283 | sol@nachhaltig.at | www.nachhaltig.at

mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do
☪	†	3	4	5	6	7	☪	☪	10	11	†	†	14	🏰	16	17	18	19	20	21	22	†	24	25	26	27	28	29	30

Ein etwas seltsamer Liebesbrief!

Seit fast 30 Jahren leben wir nun zusammen. Wir haben uns aneinander gebunden. Aus dieser Verbindlichkeit erwuchs Verlässlichkeit, Geborgenheit, Sicherheit. Diese bildeten den Boden, auf dem wir uns frei hinauswagten. Sie ließen Spielräume entstehen, in denen wir neue Freiheiten entdeckten. Im Vertrauen aufeinander und durch die gegenseitige Unterstützung konnten wir uns auf Neues einlassen, neue Herausforderungen wählen. Indem wir wählten, legten wir uns fest und gingen wieder Bindungen ein.

Ich danke Dir für diesen wunderbaren Kreislauf der Entwicklung.

Ich möchte mich binden, weil erst in der Verbindung zu etwas und jemand Erleben und Erfahrung möglich wird!

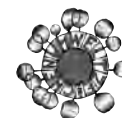
Ich möchte frei sein, um selber wählen zu können, womit und wie lange ich eine Bindung eingehe!

Erst wenn wir die Verbundenheit ALLES und ALLER mit ALLEM zur Kenntnis nehmen, werden wir natürlich frei zum Wohle Aller handeln!

Irmgard Pucher

Feiertage

- 1. Juni.....**Jom Jeruschalaim (Jerusalemstag) (jüd.)**
- 2. Juni.....**Christi Himmelfahrt (christl.)**
- 8./9. Juni.....**Schawuot (jüd.)**
- 12./13. Juni.....**Pfingsten (christl.)**
- 15. Juni.....**Geburt, Erleuchtung und Tod Buddhas (buddh. tibet. Trad.)**
- 23. Juni.....**Fronleichnam (christl.)**





Arbeit und Muße

Muße? Das ist das Gegenteil von Nichtstun. Es ist gesteigerte Empfänglichkeit, ein Tun, das nicht aus dem Zwang der Not kommt, nicht aus der Gier nach Gewinn, nicht aus dem Gebot oder der Pflicht, sondern allein aus der Liebe und der Freiheit. Es ist die anspruchsvollste aller Beschäftigungen, weil sie aus dem Kern unseres Wesens hervorgeht und aus der Freude am Schaffen selbst getan wird. Es ist vor allem die unverwelkliche Fähigkeit zum Staunen und zum Ergriffensein.

(Christoph Wilhelm Hufeland)

Arbeite für diese Welt, als ob du in ihr ewig lebstest, und bemühe dich für das Jenseits, als ob du morgen sterben würdest.

(Prophet Muhammad)

Selig die, die fähig sind, sich auszuruhen und zu schlafen, ohne dafür Entschuldigungen zu suchen, denn sie werden weise werden.

(Kleine Schwestern Jesu)

Damit alle Menschen in gerechter Art zwischen Arbeit und Muße leben können, bräuchte es eine riesengroße Anstrengung einer Riesenanzahl von Menschen, die genug von dieser Art Leben haben und daher „konvertieren“ wollen.

So wie ich seinerzeit, als ich mir sagte: „Hiermit trete ich aus der gemeinsamen Wirklichkeit aus“ und das gemeinsame, sichere Netz der Ehe verließ, um freier leben zu können. Bald musste ich erkennen, dass ich auch meine „lieben Gewohnheiten“ in Form eines „schlechten“ Lebensstils verlassen müsste, um glücklicher zu sein.

Im Zuge dieser Fragen begann meine „Arbeit“ im Kreis der Weltverbesserer und ich bewundere all die aktiven „Konvertierten“, die sich kontinuierlich darum bemühen, Bedingungen zu schaffen, unter denen die Ärmsten dieser Welt wieder Hoffnung finden könnten.

Wie können wir diesen Teufelskreis von Verbrechen und Armut durchtrennen? Ökologische Alternativen, politisch umgesetzt, verlangen nach einer epochalen Systemveränderung – und das macht Angst!

Ilse Kleinschuster

Feiertage

9. Juli.....**Märtyrertod des Báb (Bahá'í)**

SOL – Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil

Penzingerstr. 18/2 | 1140 Wien | T 01/876 79 24 | F 01/878 129 283 | sol@nachhaltig.at | www.nachhaltig.at

fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so
1	2	3	4	5	6	7	8	☀	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31





August | 2011

Fülle und Nichts

Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.
(Joh 10,10)

Sich mit Wenigem begnügen ist schwer,
sich mit Vielem begnügen, unmöglich.
(Marie von Ebner-Eschenbach)

Reich wird man erst durch Dinge, die man nicht begehrt.
(Mahatma Gandhi)

Leer-sein aller Kreaturen ist Gottes voll sein,
und Voll-sein aller Kreaturen ist Gottes leer sein.
(Meister Eckhart)

Lass das Geld in meiner Hand sein, nicht im Herzen!
(Prophet Muhammad)

SOL – Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil

Penzingerstr. 18/2 | 1140 Wien | T 01/876 79 24 | F 01/878 129 283 | sol@nachhaltig.at | www.nachhaltig.at

mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi							
☾	2	3	4	5	6	7	8	☪	10	11	12	13	14	†	16	17	18	19	20	15	22	23	24	25	26	27	28	29	☾	☾

Ich bin reich beschenkt, die Fülle ist in mir,
die Fülle bin ich.

Die Fülle ist göttlich – genauso wie das Nichts –
beide sind in ihrer tiefsten Bedeutung unermesslich,
unbegreiflich.

Darum verweisen mich diese absoluten Begriffe,
in eine transzendente, göttliche Wirklichkeit,
die auch in mir ist erlebbar,
erfühlbar in Augenblicken der Vollkommenheit.

Nichts: leer werden, mich ganz öffnen,
dem was kommt, dem was in mir ist.

Nichts erwarten, nichts erhoffen, leer wie eine Schale,
die bereit ist, gefüllt zu werden, in innerer Ruhe,
in der Stille, im Alleinsein.

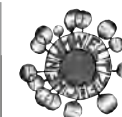
Fülle und Nichts gehören zusammen,
in Spannung und Ergänzung.

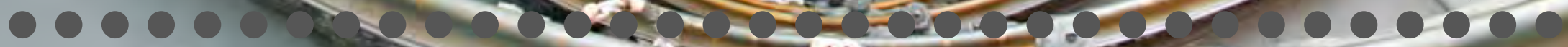
Alles ist in mir, alles ist immer schon da
Nichts ist in mir, alles ist Geschenk.

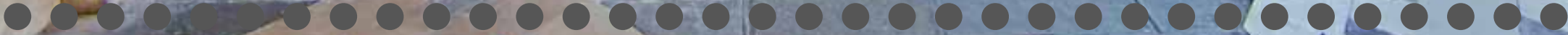
Wilhelmine Deschberger

Feiertage

- 1. August..... **1. Ramadan –
Anfang des Fastenmonats (islam.)**
- 9. August..... **Fasten 9. Aw – Zerstörung des Tempels (jüd.)**
- 15. August..... **Mariä Himmelfahrt (christl.)**
- 30. August – 1. Sept. **Fest zum Ende des Ramadan**







Oktober | 2011

Geheimnis und Klarheit

Der Wind weht, wo er will. Du hörst sein Rauschen, weißt aber nicht, woher er kommt, noch wohin er geht. So geheimnisvoll ist es auch, wenn ein Mensch vom Geist geboren wird. (Joh 3,8)

Das Geheimnis liegt darin, sich nicht im Einssein zu verlieren, sondern sich im Einssein zu gewinnen. (Sri Aurobindo)











Die Natur verbirgt Gott! Aber nicht jedem!
(Johann Wolfgang von Goethe)

Ganz im Geheimen sprachen der Weise und ich.
Ich bat ihn: Nenne mir die Geheimnisse der Welt.
Er sprach: Schweig ... und lass dir von der Stille die
Geheimnisse der Welt erzählen. (Rumi)

Das Schönste, das wir erleben können, ist das Geheimnisvolle.
Es ist das Grundgefühl, das an der Wiege von wahrer Kunst und
Wissenschaft steht. (Albert Einstein)

SOL – Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil

Penzingerstr. 18/2 | 1140 Wien | T 01/876 79 24 | F 01/878 129 283 | sol@nachhaltig.at | www.nachhaltig.at

sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo							
1	2	3	4	5	6	7		9	10	11	12										22	23	24	25	26	27	28	29	30	†

Es ist Oktober, und ich hätte gerne einen Bohnensalat. Mittlerweile gibt's aber nur noch die Bio-Bohnen aus Ägypten... Soll ich? Wenn ich immer nur heimisches Gemüse kaufe, dann esse ich schlussendlich den ganzen Winter Lagerware wie Kohl und Kartoffeln...

Oder anders: Lieber die „Jetzt länger frisch!“-Bio-Milch oder doch eine konventionelle, die nicht so stark erhitzt wurde? Und überhaupt: Das ist ein tierisches Produkt... Wäre es nicht ethisch korrekter, darauf zu verzichten?

Letztlich wäre mein „ökologischer Fußabdruck“ am kleinsten, wenn ich sofort, hier und heute sterben würde – die logische Konsequenz von ökologisch-ethischem Denken in finaler Klarheit?

Es rettet uns – das Unbeschreibliche und Offenkundige, das Aufblühende und Verwelkende, das Lustvolle und Grausame, das Unfassbare und ganz Nahe – Geheimnis des Lebens.

Albert Wirthensohn

Feiertage

- 8. Oktober.....**Jom Kippur – Versöhnungstag (jüd.)**
- 13. – 20. Oktober.....**Sukkoth (jüd.)**
- 20. Oktober.....**Schemini Azereth (jüd.)**
- 20. Oktober.....**Geburtstag des Báb (Bahá'í)**
- 21. Oktober.....**Simchat Thora (jüd.)**
- 31. Oktober.....**Reformationstag (christl.)**





November | 2011

Wissen und Glaube

Vertrauen Sie denen, die nach der Wahrheit suchen,
und misstrauen Sie denen, die sie gefunden haben.

(André Gide)

Glaube ist ein Wissen im Herzen.

(Kahlil Gibran)

Über alle Ebenen des Bewusstseins müssen wir mit dem Paradoxon leben,
dass Gegensätze gleichzeitig wahr sein können.

(Ram Dass)

Religion ohne Wissenschaft führt zu Aberglauben,
Wissenschaft ohne Religion zu Materialismus.

(`Abdu`l-Bahá)

SOL – Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil

Penzingerstr. 18/2 | 1140 Wien | T 01/876 79 24 | F 01/878 129 283 | sol@nachhaltig.at | www.nachhaltig.at

di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi
†	†	3	4	5	☾	7	8	9	10	11	☼	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	☾	27	28	29	30

Glaube und Wissen sind Gegensätze – und schließen sich doch nicht aus. Das war für mich eine wichtige Erkenntnis. Ich sehe beides auf verschiedenen „Ebenen“:

Der Sinn des Glaubens ist eine Bereicherung des Lebens, eine Vereinfachung des Miteinanders und die Förderung des Guten.

Wissen braucht man, um die Welt zu verstehen.

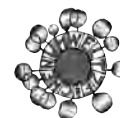
Wissen besteht aus überprüfbaren Fakten, welche der Glaube per Definition nicht besitzt. Daraus folgt für mich ein Gebot der Toleranz: Kein Glaube ist der einzig wahre. Das empfinde ich als befreiend: Ich brauche niemanden bekehren und mich von niemandem bekehren lassen. Anstatt beim anderen die Fehler zu suchen, kann ich das gemeinsame Positive erkennen.

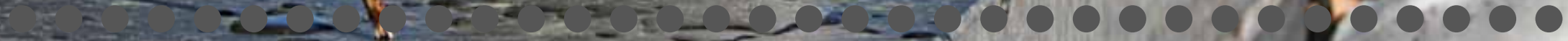
Wer immer mir mein Gehirn gegeben hat, dem bin ich unendlich dankbar für diesen großartigen Erkenntnisapparat. Ich glaube daran, dass ich mit seiner Hilfe der Wahrheit näher kommen kann. Und wenn ich mir bewusst mache, welche Möglichkeiten mir als Mensch offenstehen, dann spüre ich Ehrfurcht und Verantwortung. Deswegen setze ich mich für mehr Nachhaltigkeit ein.

Mario Sedlak

Feiertage

1. November.....**Allerheiligen (christl.)**
2. November.....**Allerseelen (christl.)**
6. November.....**Opferfest Idu l-Adha – 1431 n.H. (islam.)**
12. November.....**Geburtstag Bahá'u'lláhs (Bahá'i)**
26. November.....**Islamisches Neujahr 1433 n.H. (islam.)**





Dezember | 2011

Ende und Anfang

1945 endete das Grauen, zugleich begann das Vergessen und Verdrängen.
Wehret den Anfängen! (Das Kalenderteam)

So wurden Himmel und Erde vollendet und ihr ganzes Gefüge. (1Mo, 2,1)

Wahrlich, Allah ist es, Der das Korn und die Kerne keimen lässt.
Er bringt das Lebendige aus dem Toten hervor, und Er ist der Hervorbringer
des Toten aus dem Lebendigen. (Koran 6:95)

Was für die Raupe das Ende der Welt ist, nennt der Meister einen
Schmetterling. (Richard Bach)

Alles Wachsen ist ein Sterben, jedes Werden ein Vergehen.
Alles Lassen ein Erleben, jeder Tod ein Auferstehen. (Rabindranath Tagore)

In deine Hände lege ich voll Vertrauen meinen Geist.
Du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott. (Psalm 31,6)

SOL – Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil

Penzingerstr. 18/2 | 1140 Wien | T 01/876 79 24 | F 01/878 129 283 | sol@nachhaltig.at | www.nachhaltig.at

do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa	so	mo	di	mi	do	fr	sa
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
				☾			✝													☽	☽	☽	☽	☽	☽	☽	☽	☽	☽	☽

Ich beobachte, dass ich in belastenden Situationen dazu neige,
meine Erfahrungen in ein Anfang-Ende-Schema zu fassen - und
mit Distanz dann feststelle, dass Handlungen oder Beziehungen
nicht an einem Punkt beginnen und auch nicht mit einem Schlag
aufhören, sondern sich anbahnen und im Wandel befinden.

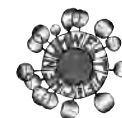
Ich vermute, es ist eine Frage der Lebenslage und der Beobach-
tungsperspektive, ob und wie Lebensprozesse zeitlich kategorisiert
werden.

Mich selbst beobachtend, denke ich vor allem in zwei Situationen
in Kategorien des Anfangs und Endes: unter dem Diktat der Uhr
und in Lebenslagen, in denen es keinen Entscheidungsspielraum
mehr zu geben scheint und die mir einen Perspektivenwechsel hin
zu einer prozesshaften Sicht momentan verunmöglichen. Doch im-
mer wieder empfinde ich es als beruhigend zu wissen, dass im
selben Maße, in dem die Erde sich von der Sonne ab- und der Dun-
kelheit zuwendet, sie sich kontinuierlich dem Licht öffnet.

Monika Lengauer

Feiertage

- 5. Dezember..... **Aschura – 1432 n.H. (islam.)**
- 8. Dezember..... **Maria Empfängnis (christl.)**
- 8. Dezember..... **Butsu Jodo E –
Buddhas Erleuchtung (buddh. Zen-Trad.)**
- 21. – 28. Dezember..... **Chanuka (jüd.)**
- 25. Dezember..... **Christtag – Geburt des Herrn (christl.)**
- 26. Dezember..... **Stephanitag (christl.)**



Dieser Kalender ist etwas Besonderes

Er ist entstanden in Zusammenarbeit des Vereins SOL mit VertreterInnen unterschiedlicher Glaubensgemeinschaften. So vereint dieser Kalender Texte der Bahá'í, der buddhistischen, christlichen, islamischen und jüdischen Tradition sowie Weisheiten großer DichterInnen und PhilosophInnen.

Der Kalender steht 2011 unter dem Motto „Einklang der Gegensätze“ und bildet die Erfahrung ab, dass Pole und scheinbare Gegensätze oft nur die beiden Seiten der gleichen Medaille sind, die nur gemeinsam ein Ganzes zugänglich machen.

Das geht über Toleranz weit hinaus. Widersprüchliche Aussagen können jeweils wahr und gültig sein. Begegnung in Achtung, Freundschaft und liebevoller Zuwendung ist nötig.

Im interkonnessionellen Kalenderteam ist das inzwischen langjährige Praxis. Die zwölf Monatsthemen werden aus der Sicht der Religionsgemeinschaften und WeisheitslehrerInnen beleuchtet, und zwölf Menschen, die SOL nahestehen, berichten von ihren konkreten persönlichen Einsichten.

Auswahl der spirituellen Texte:

Bahá'í: Alex Käfer, Buddhismus: Harald Hutterer, Christentum: Mechthild Eschhaus, Margit Krammer, Albert Wirthensohn, Islam: Amina Baghajati, Judentum: Rose Proszowski

Symbole der Feiertage:

Feiertage: ✨ Bahá'í, 🏠 buddhistisch, ✝ christlich, ☪ islamisch, 🕍 jüdisch.

Staatliche Feiertage in Ö: ■■■■ waagrecht Balken zwischen Wochentag und Datum.

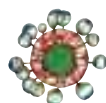
Redaktion und Titelfoto: Klaus Schuster

Konkreter Beitrag des Kalenders zur Nachhaltigkeit:

Der Kalender wird in der Druckerei Gugler hergestellt, die das österreichische Umweltzeichen trägt.

greenprint*

klimateutral gedruckt CO₂-neutralisiert – Gold-Standard-Projekt „Strom aus Biomasse“ in Karnataka, Indien



Dieses Produkt wurde nach den Regeln des Umweltzeichens in einem ökologisch optimierten Produktionsprozess sowie unter Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt. Gedruckt nach der Richtlinie „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens. gugler cross media, Melk; UWZ 609; www.gugler.at

Herausgeber:

SOL (Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil)
Penzingerstraße 18/2, 1140 Wien, Tel. 01/876 79 24
Kontaktperson: Klaus Schuster
E-Mail: sol@nachhaltig.at, Web: www.nachhaltig.at



Mitherausgeber:

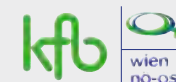
Reformgemeinde OR CHADASCH

Bewegung für progressives Judentum
Robertgasse 2, 1020 Wien
Kontaktperson: Rose Proszowski
E-Mail: info@orchadasch.at, Web: www.orchadasch.at



Katholische Frauenbewegung Wien/NÖ-Ost

Arbeitskreis „Bewahrung der Schöpfung“
Alser Straße 19, 1080 Wien, Tel. 01/890 42 99-3345
Kontaktperson: Christine Friedrich
E-Mail: ichfriedrich@chello.at, Web: www.kfb-now.at



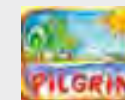
Katholische Aktion, Umweltbüro

Alser Straße 19, 1080 Wien, Tel. 01/890 42 99-3312
Beauftragte für Umweltfragen: Katharina Kampl
E-Mail: k.kampl@edw.or.at



Verein der Freunde der PILGRIM-Schulen

Stephansplatz 3/3, 1010 Wien
Kontaktperson: Margit Krammer
E-Mail: margitsophiekrammer@yahoo.de



Evangelischer Arbeitskreis für Umweltfragen

Pfeilgasse 8/21, 1080 Wien
Tel. 01/407 60 79
Kontaktperson: Mechthild Eschhaus
E-Mail: meschhaus@gmx.at
Web: http://members.kabsi.at/AKUmwelt/

Evangelischer Arbeitskreis für Umweltfragen (EAKU)

Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich

Bernardgasse 5, 1070 Wien
Tel. 01/526 31 22
Kontaktperson: Amina Baghajati
E-Mail: info@derislam.at, Web: www.derislam.at



Panchen Losang Chogyen Gelug-Zentrum

Fleischmarkt 16, 1010 Wien
Tel. 01/479 24 22
Org. Leitung: Mag. Andrea Husnik
E-Mail: info@fpmt-plc.at, Web: www.fpmt-plc.at



Bahá'í-Religionsgemeinschaft Österreich

Thimiggasse 12, 1180 Wien
Kontaktperson: Alex Käfer
E-Mail: office.ea@at.bahai.org, Web: www.at.bahai.org/

